H I 1 - m 4/12 12. Juli 2012

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im April 2012

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

			Unfälle					Verunglückte	
Jahr			davon				Personen		
				Unfälle mit nur Sachschaden					
	Monat	insgesamt	Unfälle mit Personen- schaden	schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige	Getötete	Verletzte	
					Hamburg				
2011	Mai	6 115	834	158	36	5 087	2	1 035	
	Juni	5 809	777	178	27	4 827	5	977	
	Juli	5 117	591	166	33	4 327	5	774	
	August	6 209	817	180	43	5 169	4	1 030	
	September	5 862	735	165	41	4 921	_	928	
	Oktober	5 797	731	207	35	4 824	4	926	
	November	5 519	571	174	34	4 740	1	706	
	Dezember	5 960	682	217	40	5 021	4	850	
2012	Januar	5 215	556	154	29	4 476	6	703	
	Februar	5 037	515	168	25	4 329	3	675	
	März	5 172	571	151	32	4 418	_	726	
	April ²	5 151	608	142	31	4 370	3	756	
Zusam		66 963	7 988	2 060	406	56 509	37	10 086	
dagege	en Mai 2010								
bis April 2011		62 840	7 371	1 963	323	53 183	26	9 399	
Veränd	derung in %	6,6	8,4	4,9	25,7	6,3	42,3	7,3	
	g , .	2,5	Schleswig-Holstein						
2011	Mai	5 941	1 187	199	33	4 522	8	1 547	
2011	Juni	5 792	1 226	215	48	4 303	14	1 582	
	Juli	5 399	1 070	175	41	4 113	15	1 401	
	August	6 088	1 184	200	51	4 653	14	1 551	
	September	5 672	1 143	188	32	4 309	14	1 468	
	Oktober	6 023	1 026	200	52 51	4 746	8	1 315	
	November	5 779	920	196	41	4 622	9	1 180	
	Dezember	6 384	1 078	297	41 45	4 964	9 15	1 387	
2012		5 306	826	297 188	45 31	4 964	15	1 074	
2012	Januar Februar ³		626 744		31 34			964	
		5 115 5 278	824	228 148	3 4 25	4 109 4 281	8 5	1 082	
	März April ²	5 148	732	155	25 38	4 201	5 4	971	
Aprii Zusammen		67 925	11 960	2 389	470	53 106	128	15 522	
		01 923	11 300	2 303	470	33 100	120	13 322	
dagegen Mai 2010		65.040	11 202	0.556	400	E0 765	111	14.050	
bis April 2011		65 043	11 293	2 556	429	50 765	111	14 650	
Veränderung in %		4,4	5,9	- 6,5	9,6	4,6	15,3	6,0	

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

vorläufige Zahlen

³ berichtigte Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBI I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6.Juni 2007 (BGBI. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie "Sonstige Alkoholunfälle" wurde ab Januar 2008 umbenannt in "Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel". Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie "Übrige Unfälle mit Sachschaden" zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

 Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

 Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

 Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

 Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

- () In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).
- nichts vorhanden (gleich Null)
- ··· Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im April 2012

- vorläufige Ergebnisse -

		Unfälle					Verunglückte	
		davon				Personen		
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden					
Bezirk	insgesamt ¹		schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige ¹	Getötete	Verletzte	
Altona	684	77	17	7	583	_	99	
Bergedorf	221	27	5	1	188	_	29	
Eimsbüttel	760	96	12	6	646	1	124	
Hamburg-Mitte	1 195	145	42	8	1 000	_	189	
Hamburg-Nord	929	101	27	4	797	_	114	
Harburg	340	50	12	3	275	_	64	
Wandsbek	868	112	27	2	727	2	137	
Hamburg	5 151	608	142	31	4 370	3	756	
dagegen April 2011	5 544	675	155	36	4 678	3	851	
Veränderung in %	- 7,1	- 9,9	- 8,4	- 13,9	- 6,6	(0,0)	- 11,2	

Gesamtsumme einschließlich Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen, die nicht den Bezirken zugeordnet sind.

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im April 2012

- vorläufige Ergebnisse -

	Unfälle					Manuschii al ta Danasa a		
		davon					Verunglückte Personen	
KREISFREIE STADT			Unfälle mit nur Sachschaden					
Kreis	insgesamt	Unfälle mit Personen- schaden	schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige	Getötete	Verletzte	
EL ENCOLIDO	140	14	4		122		17	
FLENSBURG	140		4	_		_		
KIEL	592	76	13	2	501	_	91	
LÜBECK	523	74	11	12	426	_	88	
NEUMÜNSTER	142	29	6	2	105	1	36	
KREISFREIE STÄDTE	1 397	193	34	16	1 154	1	232	
Dithmarschen	232	34	7	1	190	_	49	
Herzogtum Lauenburg	327	35	10	5	277	_	45	
Nordfriesland	216	58	17	2	139	1	83	
Ostholstein	455	48	11	2	394	2	60	
Ostrioisteiri	455	40	11	2	394	2	00	
Pinneberg	462	72	17	2	371	_	96	
Plön	267	27	6	1	233	_	35	
Rendsburg-Eckernförde	499	68	16	2	413	_	91	
Schleswig-Flensburg	195	42	4	2	147	_	60	
Segeberg	482	56	18	2	406	_	82	
Steinburg	193	40	3	2	148	_	64	
Stormarn	423	5 9	12	1	351	_	74	
Kreise	3 751	539	121	22	3 069	3	739	
Schleswig-Holstein	5 148	732	155	38	4 223	4	971	
dagegen April 2011	5 027	966	171	30	3 860	7	1 256	
Veränderung in %	2,4	- 24,2	- 9,4	26,7	9,4	(- 42,9)	- 22,7	